

europaean  
energy award



eea-Bericht externes Audit  
Große Kreisstadt Zittau  
Endfassung  
2012

Stand: 06.09.2012

## Inhaltsverzeichnis

1.	Der European Energy Award®	3
1.1	Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche	4
1.2	Punktesystem	5
1.3	Zertifizierungsschritte des European Energy Award®	6
2.	Ausgangslage/ Situationsanalyse	7
2.1	Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung	8
2.2	Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2011	9
2.2.1	Endenergiebedarf der Stadt/ Gemeinde nach Energieträgern	9
2.2.2	Endenergiebedarf der Stadt/ Gemeinde nach Verbrauchssektoren	9
2.2.3	Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen	10
3.	Der European Energy Award® - Prozess	11
3.1	Zusammensetzung des Energieteams	11
3.2	Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme	11
3.3	Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt/ Gemeinde	11
3.4	Erste Kontaktaufnahme	11
3.5	Beschluss zur Programmteilnahme	11
3.6	Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)	12
3.7	Abschluss der Ist-Analyse	12
3.8	Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms	12
3.9	Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams	12
3.10	Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 04.09.2012	13
4.	Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool	14
4.1	Übersicht	14
4.2	Jährliche Entwicklung	14
4.3	Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern	17
5.	Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool	19
6.	Projektorganisation	20
6.1	Projektorganisation	20
6.2	Projektdokumentation	20

### Anhang:

Anhang 1:	In der Regel Energiepolitisches Arbeitsprogramm, ansonsten Maßnahmenplan
Anhang 2:	Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

## 1. Der European Energy Award®

- Der European Energy Award® steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award® ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award® ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award® optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

## 1.1 Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

### Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung/ Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die eine Kommune in ihrem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Bauleitplanung, von städtebaulichen Wettbewerben, verbindlichen Instrumenten beim Grundstücks(ver-)kauf, der Baubewilligung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

### Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Kommunen direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen und speziellen Maßnahmen im Bereich der Straßenbeleuchtung.

### Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der gesamte Bereich Ver- und Entsorgung wird in enger Kooperation mit kommunalen Energie-, Abfall- und Wasserbetrieben oder auch mit überregionalen Energieversorgern entwickelt. Partnerschaften im Sinne von Public – Private – Partnership zur Organisation und Finanzierung der Maßnahmen entstehen gerade in diesen Bereichen.

Die Maßnahmen reichen von der Optimierung der Energielieferverträge, der Verwendung von Ökostrom, der Tarifstruktur, Nah- und Fernwärmeversorgung, der Nutzung erneuerbarer Energien, der Nutzung von Abwärme aus Abfall und Abwasser bis hin zur Regenwasserbewirtschaftung.

### Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. Es geht also um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung der Fuß- und Radwegenetze und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zur Parkraumbewirtschaftung, Temporeduzierung und Gestaltung des öffentlichen Raumes bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kommunalen Fuhrparks.

## Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Die Kommune kann im Bereich ihrer internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

## Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

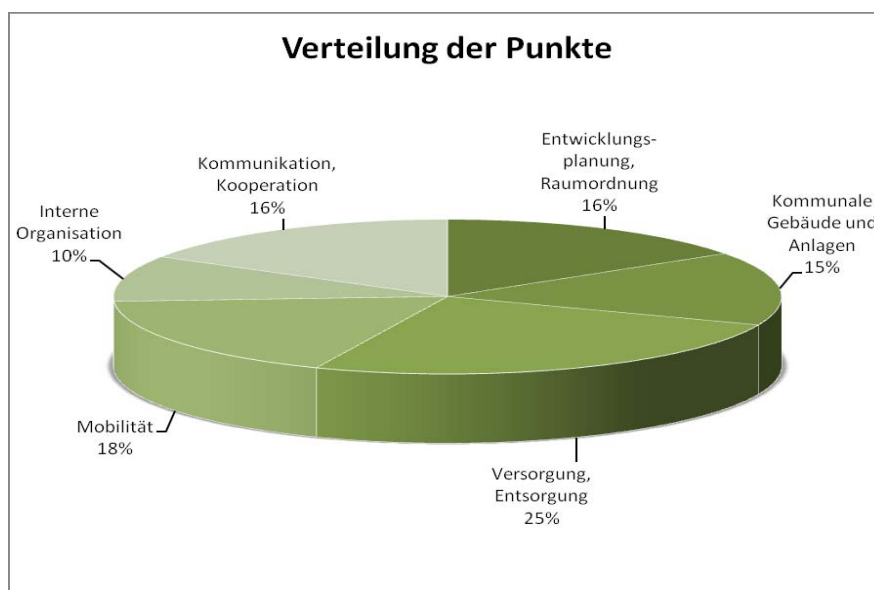
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchsverhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Schulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Kommunen über ihre Stadt- und Gemeindegrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Kommunen umsetzt.

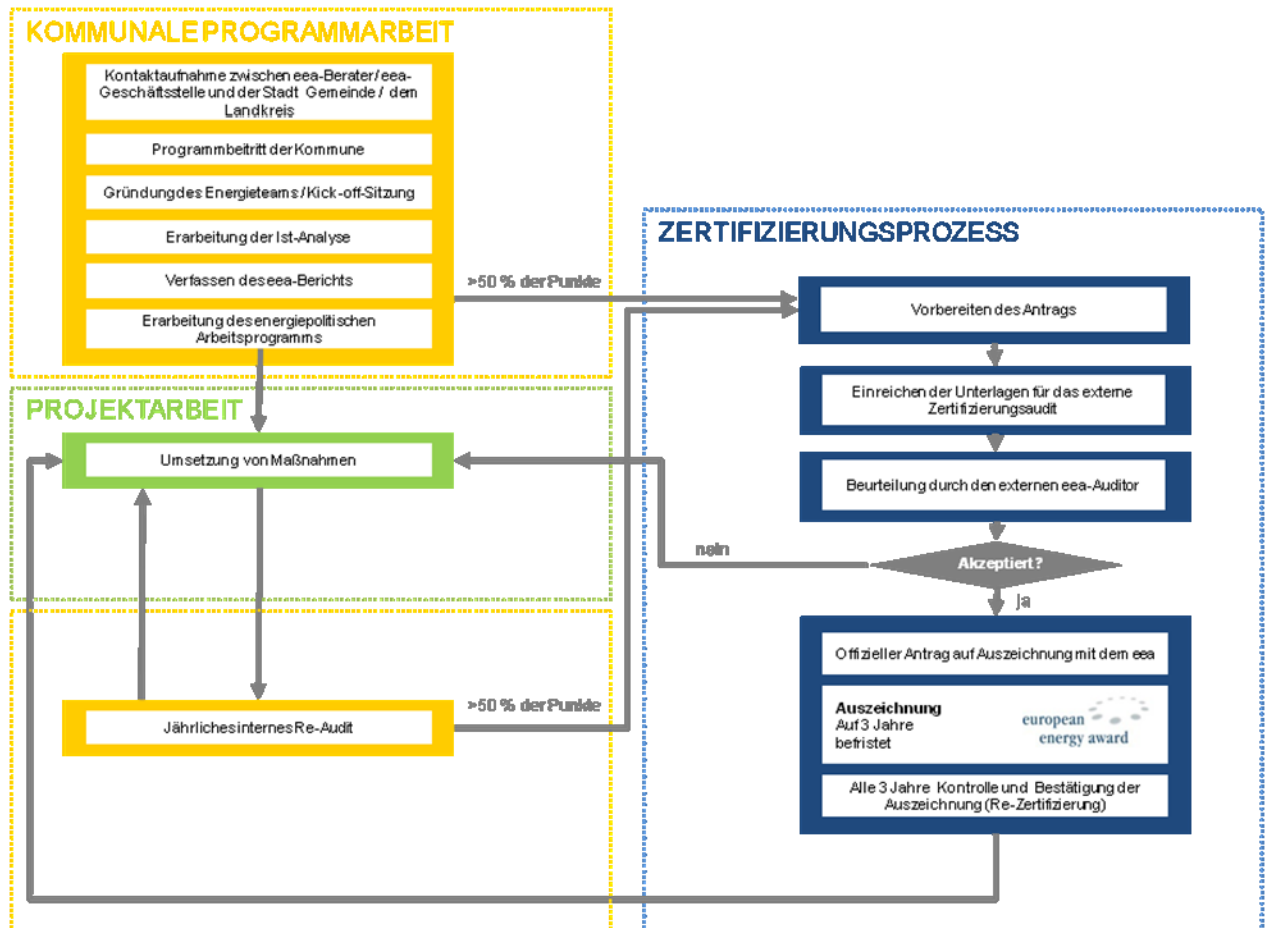
## 1.2 Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Städte/ Gemeinden erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



### 1.3 Zertifizierungsschritte des European Energy Award®

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award® zeigt die folgende Grafik.



## 2. Ausgangslage/ Situationsanalyse



Die Große Kreisstadt Zittau liegt im Dreiländereck Bundesrepublik Deutschland, Polen und Tschechische Republik.

Im Jahr 2007 stimmte der Zittauer Stadtrat für die Beteiligung an einem Qualitätsmanagement und Zertifizierungsverfahren für Kommunen und Landkreise auf dem Energiesektor. Damit hat sich auch die Stadt Zittau dazu entschieden, einen bewussten Umgang mit Energie stärker ins Blickfeld zu holen und gleichzeitig einen wichtigen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz sowie zur Energieeinsparung zu leisten. Mit der Kick off Veranstaltung am 21.05.2008 trat die Stadt Zittau in den European Energy Award® Prozess ein. Das Energieteam unter Leitung von Herrn Ralph Höhne, Leiter des Bauamtes der Stadtverwaltung Zittau, trifft sich seitdem zu regelmäßigen Arbeitsberatungen und koordiniert die einzelnen Aktivitäten.



Grafik: Sächsischen Energieagentur-SAENA GmbH

Für die kommunale Energie- und Klimapolitik und damit für den eea sind folgende Punkte besonders relevant:

Erstens die Lage der Stadt im Dreiländereck und mit der Hochschule Zittau/Görlitz und dem IHI die Ausprägung als Hochschulstandort mit dem Schwerpunkt Energie dominierend. Die Stadt hat nach 1990 erhebliche Anstrengungen zur Ablösung von Braunkohleheizungen unternommen und frühzeitig auf ein ausgedehntes Netz zur Fernwärmeversorgung der Stadt und die Entwicklung des ÖPNV orientiert. Die umgebenden Berge wirken sich auch auf topografische, die Bewertung im eea beeinflussende Faktoren aus:

So weist Zittau einen weit unter den europäischen Vorgaben liegenden energiebezogenen Wert bei der Förderung, Aufbereitung und Verteilung von Trinkwasser auf.

Zweitens ist die konsequente Auslagerung nicht zu den Kernaufgaben zu rechnender Aufgaben der Verwaltung in Kommunalbetriebe bemerkenswert. Dadurch sind hocheffiziente Strukturen bei der Stadtentwicklungsgesellschaft und den Stadtwerken entstanden, die einen wesentlichen Anteil an der auf einer Steigerung der Energieeffizienz und der Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien ausgerichteten Klimaschutzpolitik von Zittau haben.

## 2.1 Energie- und klimarelevante Strukturen in Politik und Verwaltung

Oberbürgermeister	Herr Arnd Voigt
Gemeinde Budget (gesamt) 2012	Haushaltsvolumen: 70,251 Mio. € Schuldenstand 2011: 27,200 Mio. € Quelle: Kämmerei
Einwohner	27 803 (Stand: 01.01.2012)
Fläche	66,74 km <sup>2</sup>
Anzahl städtischer Beschäftigter	260

### Energierrelevante politische Gremien (Gemeindeausschüsse/ Kommissionen)

Ausschuss EEA	Vorname Name Herr Ralph Höhne
------------------	----------------------------------

### Energierrelevante Verwaltungsabteilungen

Amt	Bereich	Vorname Name
Bauamt / Referat Hochbau		Herr Ralph Höhne

### Ver- und Entsorgung

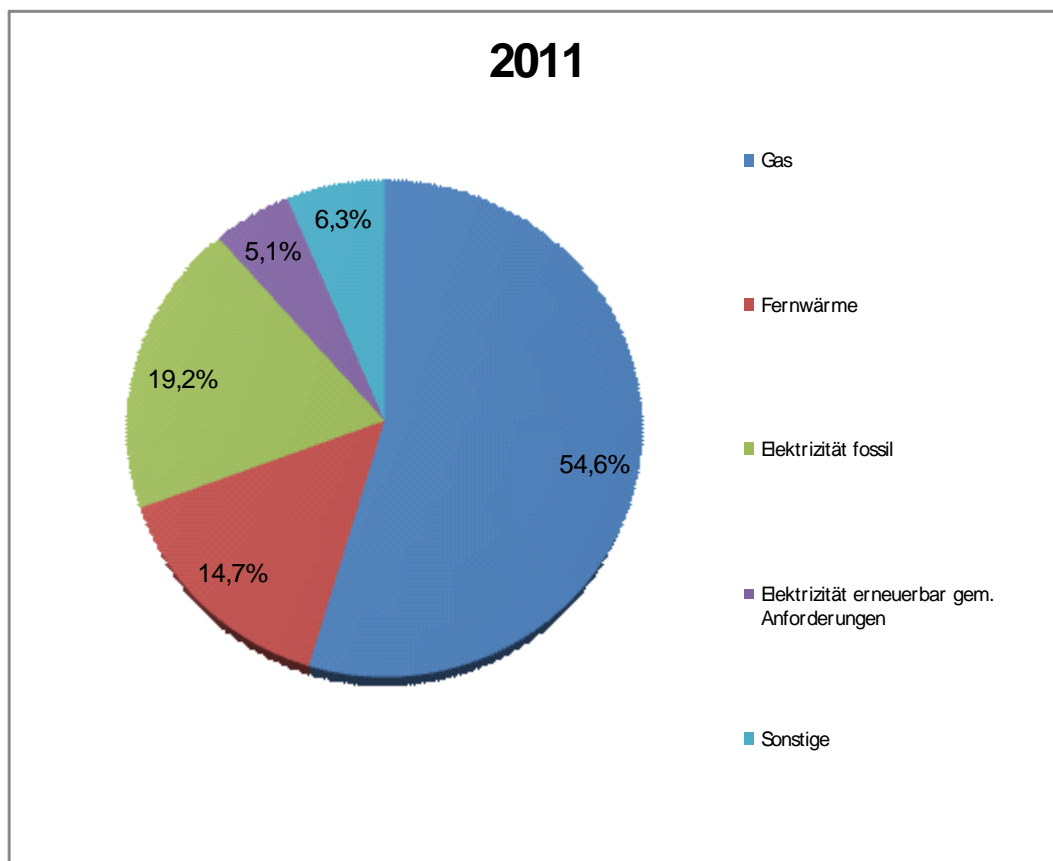
Elektrizitätsversorgung	Stadtwerke Zittau GmbH und Energieversorgung Sachsen Ost AG
Wärmeversorgung	Stadtwerke Zittau GmbH
Gasversorgung	Stadtwerke Zittau GmbH und Energieversorgung Sachsen Ost AG
Wasserversorgung	Stadtwerke Zittau GmbH, Süd-Oberlausitzer Wasserversorgungs- und Abwasserent- sorgungsgesellschaft mbH und Wassergenossenschaft Hartau
Abfallentsorger	EGLZ Entsorgungsgesellschaft Görlitz- Löbau-Zittau mbH
Abwasserverband	Abwasserzweckverband „Untere Mandau“ und Stadt Zittau



## 2.2 Energierrelevante Kennzahlen im Jahr 2011

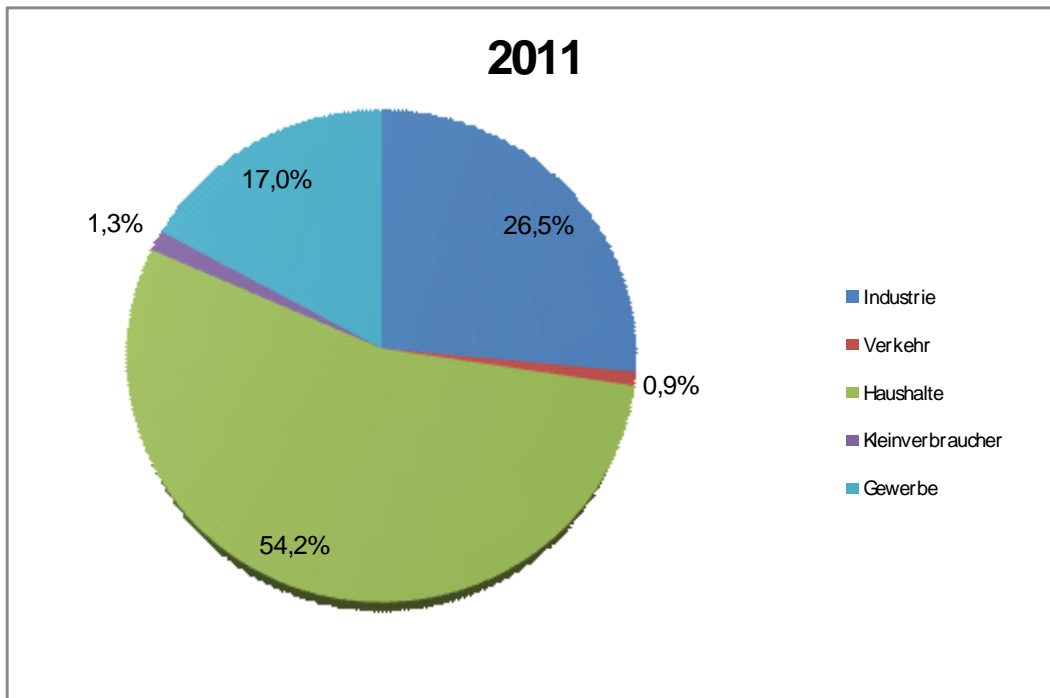
### 2.2.1 Endenergiebedarf der Stadt nach Energieträgern

Der Endenergiebedarf der Stadt Zittau zeigt folgende Verteilung auf die Energieträger. Hervorzuheben ist der große Anteil Gas.



### 2.2.2 Endenergiebedarf der Stadt nach Verbrauchssektoren

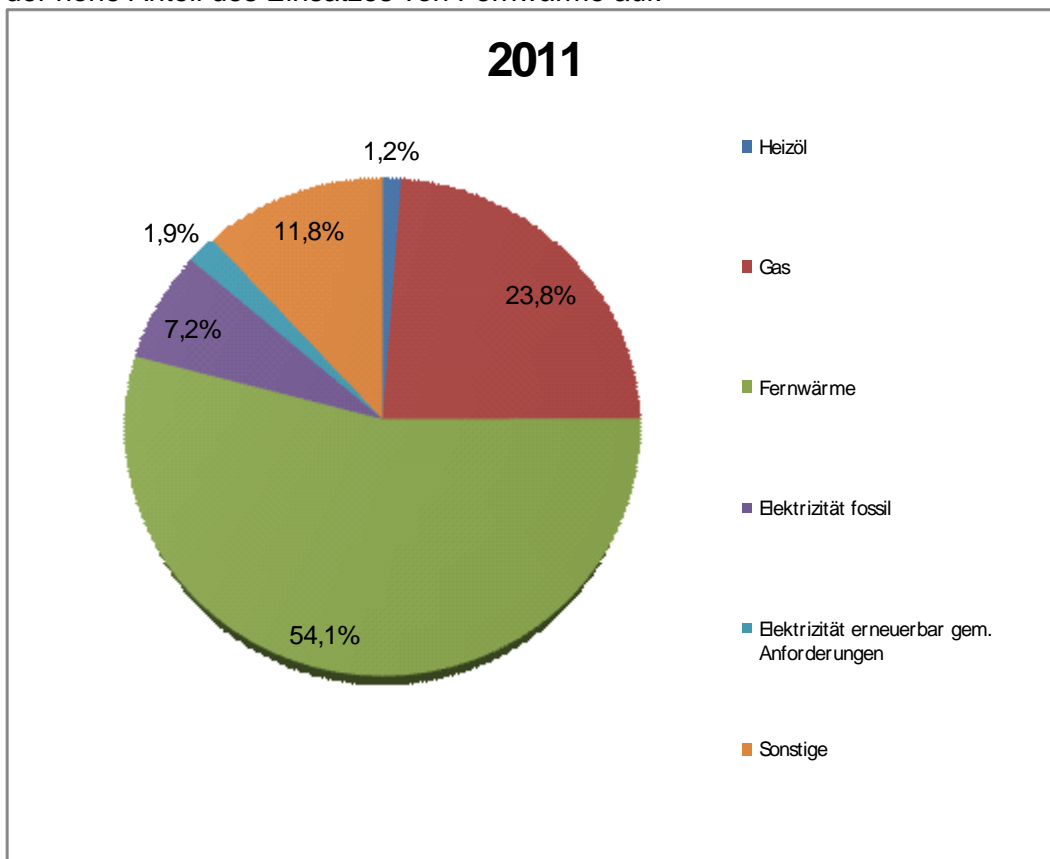
Der Endenergiebedarf der Stadt Zittau verteilt sich auf folgende 5 Sektoren wie folgt.



Auffallend ist der Sektor Haushalte auf den über 50 % des Endenergiebedarfs fallen.

### 2.2.3 Endenergiebedarf der kommunalen Gebäude und Anlagen

Die folgende Grafik veranschaulicht die Verteilung des Endenergiebedarfs auf die Energieträger. Abweichend von der Verteilung der Energieträger bei der Stadt Zittau fällt hier der hohe Anteil des Einsatzes von Fernwärme auf.



### 3. Der European Energy Award® - Prozess

#### 3.1 Zusammensetzung des Energieteams

Energieteamleiter	Herr Höhne, Referatsleiter Hochbau
Teammitglieder inkl. deren Funktion	Herr Dr. Franke, ZSG mbH Zittau
	Herr Dr. Kurze, HS Zittau / Görlitz
	Herr Leupold, Referat Hochbau
	Frau Zenker-Hoffmann, HS Zittau / Görlitz
	Herr Pietschmann, Stadtwerke Zittau
	Frau Kubiak, Straßenverkehrsbehörde
	Frau Voigt, Organisation u. Allgemeine Verwaltung
	Frau Hirt, Büro des Oberbürgermeisters

eea - Berater	Herr Roland Michler
Bürgerbeteiligung	Nein
Jahr des Programmeintritts	2008

#### 3.2 Energie- und klimapolitische Aktivitäten vor der Programmteilnahme

Die Große Kreisstadt Zittau war bereits vor der Programmteilnahme energiepolitisch sehr aktiv. So nahm die Stadt von 1972 – 2003 regelmäßig am srv Programm (System repräsentativer Verkehrsbefragungen) teil, legte viel Wert auf ein ökologisch orientiertes Standortmarketing und erarbeitete die Projektskizze „Energieeffiziente Stadt“. Auch wurde viel für den Ausbau des Fernwärmenetzes und die Verkehrsberuhigung getan.

#### 3.3 Energie- und klimapolitische Zielrichtung der Stadt/ Gemeinde

Die Stadt Zittau hat sich das Ziel gesetzt, die CO<sub>2</sub> – Emissionen bis 2015 um 40 % zu reduzieren.

#### 3.4 Erste Kontaktaufnahme

Im Rahmen der Einführung des Aktionsprogramms energy`regio in Sachsen nahm Herr Roland Michler Kontakt mit der Stadt Zittau auf, um sie für eine Teilnahme am eea zu gewinnen.

Am 31.01.2006 hat die Erstberatung durch den Berater stattgefunden. Teilnehmer waren der Oberbürgermeister Herr Arnd Voigt und Herr Roland Michler. Im Rahmen dieses Gespräches wurde das Zertifizierungsverfahren und dessen Ablauf vorgestellt und anschließend der weitere Ablauf besprochen.

#### 3.5 Beschluss zur Programmteilnahme

Mit einem ersten Ratsbeschluss vom 26.04.2007 bekundeten die bei der Ratssitzung anwesenden Stadträte bereits einstimmig Interesse, am European Energy Award® Prozess

teilzunehmen. Im März 2008 wurde in den Ausschüssen die Teilnahme am eea personell und finanziell untersetzt. Herr Höhne, Referatsleiter Hochbau der Stadt Zittau, hat die Teamleitung übernommen.

#### **3.6 Kick-off-Treffen (Startveranstaltung)**

Am 21.05.2008 fand das Kick-off-Treffen in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Herrn Voigt und des Beraters Herrn Michler statt, bei dem sich das Energie-Team zum ersten Mal traf. Inhalt der Kick-off-Sitzung war die Vorstellung des Programms, der Instrumente und die weitere Vorgehensweise. Für die verschiedenen Bereiche des Maßnahmenkataloges wurden Verantwortliche benannt und ein grober Zeitplan verabredet. Die Koordination von übergeordneten Fragestellungen wurde von der Teamleitung übernommen.

Am 25.06.2008 fand eine zweite Teamsitzung mit dem Berater statt. Schwerpunkt dieser Sitzung war die Klärung offener Fragen, die bei der Bearbeitung des Maßnahmenkataloges aufgetaucht waren.

#### **3.7 Abschluss der Ist-Analyse**

Auf der Sitzung des Energieteams am 27.11.2008 erfolgte die Klärung offener Fragen, die sich aus der Bearbeitung der Checklisten zur Ist-Analyse ergeben hatten. Der Berater hat die Ergebnisse anschließend in das EDV-gestützte Audit-Tool übertragen.

Am 25.02.2009 fand der Workshop "Ist-Analyse" statt. Es wurden alle Fragen zu den bis dahin nicht abgeschlossenen Maßnahmenbeschreibungen bearbeitet und anschließend eine Bewertung des erreichten Standes der Maßnahmen vorgenommen. Im Anschluss daran hat der eea-Berater den ersten Entwurf des eea-Berichtes erstellt. Danach wurden die ersten Maßnahmen zur Verbesserung der Ausgangssituation generiert.

#### **3.8 Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms**

Auf Grundlage der abgeschlossenen Ist-Analyse fand am 07.05.2009 ein Workshop zur Erarbeitung des energiepolitischen Arbeitsprogramms statt. Es wurden 28 Maßnahmen für den Realisierungszeitraum 01.07.2009 – 31.12.2010 erarbeitet und beschlossen.

Ein zweites energiepolitisches Arbeitsprogramm der Großen Kreisstadt Zittau wurde für die Zeit vom 01.01.2011 bis 30.06.2012 erarbeitet und beschlossen.

#### **3.9 Teamsitzungen, Kompetenzen, Budget des Energieteams**

Die Teamsitzungen finden regelmäßig mindestens vierteljährlich statt und werden protokolliert. Sie werden vom eea-Berater moderiert und behandeln jeweils die aktuellen Themen sowie Informationen zu Terminen und News. Das Energieteam ist mit weitreichenden Kompetenzen ausgestattet und nimmt über das energiepolitische Arbeitsprogramm direkten Einfluss auf die energie- und umweltrelevante Entwicklung in der Kommune.

### 3.10 Zeit- und Ablaufplan des eea-Prozesses bis zum 04.09.2012

26.04.2007	Politischer Beschluss zur Teilnahme am eea im Kreisausschuss
21.05.2008	Kick-Off-Treffen
25.06.2008	Sitzung Energieteam
25.02.2009	Workshop "Ist-Analyse"
07.05.2009	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2009-2010)
21.09.2009	Externes Zertifizierungsaudit
22.09.2010	Workshop „Energiepolitisches Arbeitsprogramm“ (2011-2012)
01.12.2010	1. Internes Re-Audit
26.10.2011	2. Internes Re-Audit
04.09.2012	2. Externes Zertifizierungsaudit (Re-Audit)

## 4. Energie- und klimapolitischer Status auf der Basis des Audit-Tool

### 4.1 Übersicht

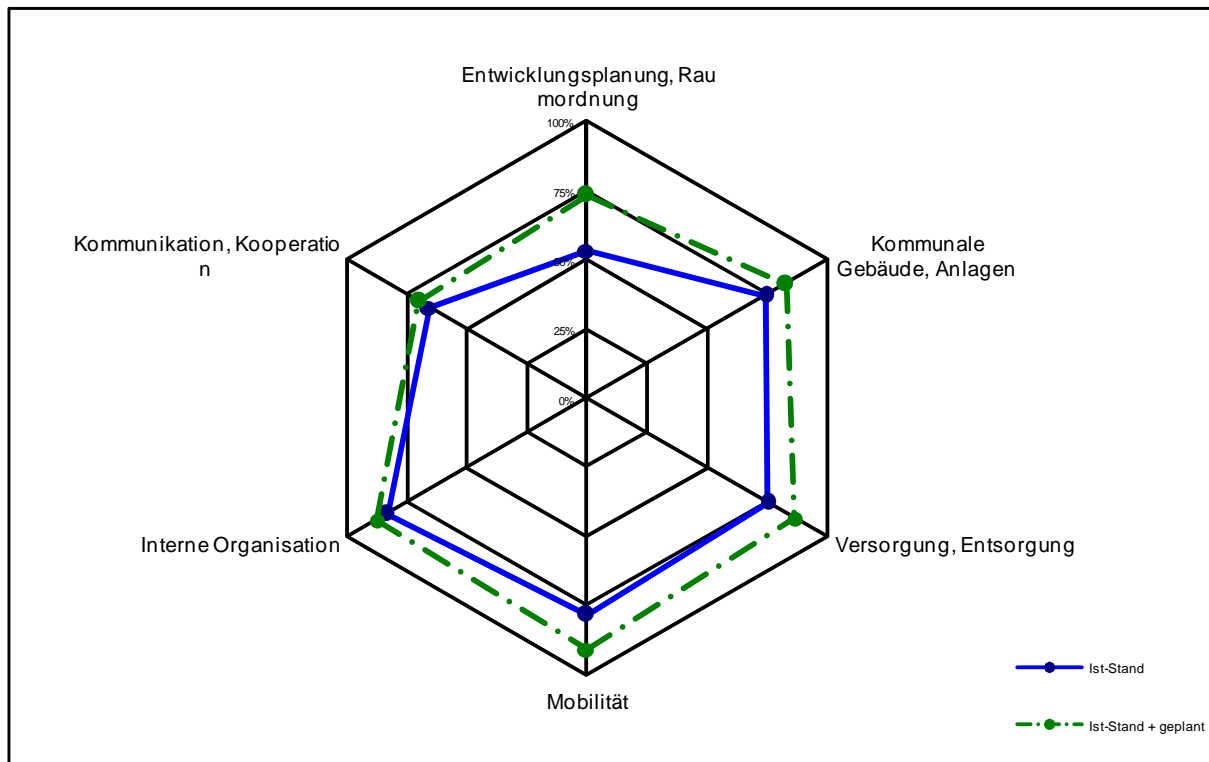
Anzahl maximale Punkte	500
Anzahl mögliche Punkte	450
Erreichte Prozent	71%
Für den eea notwendige Punkte	225

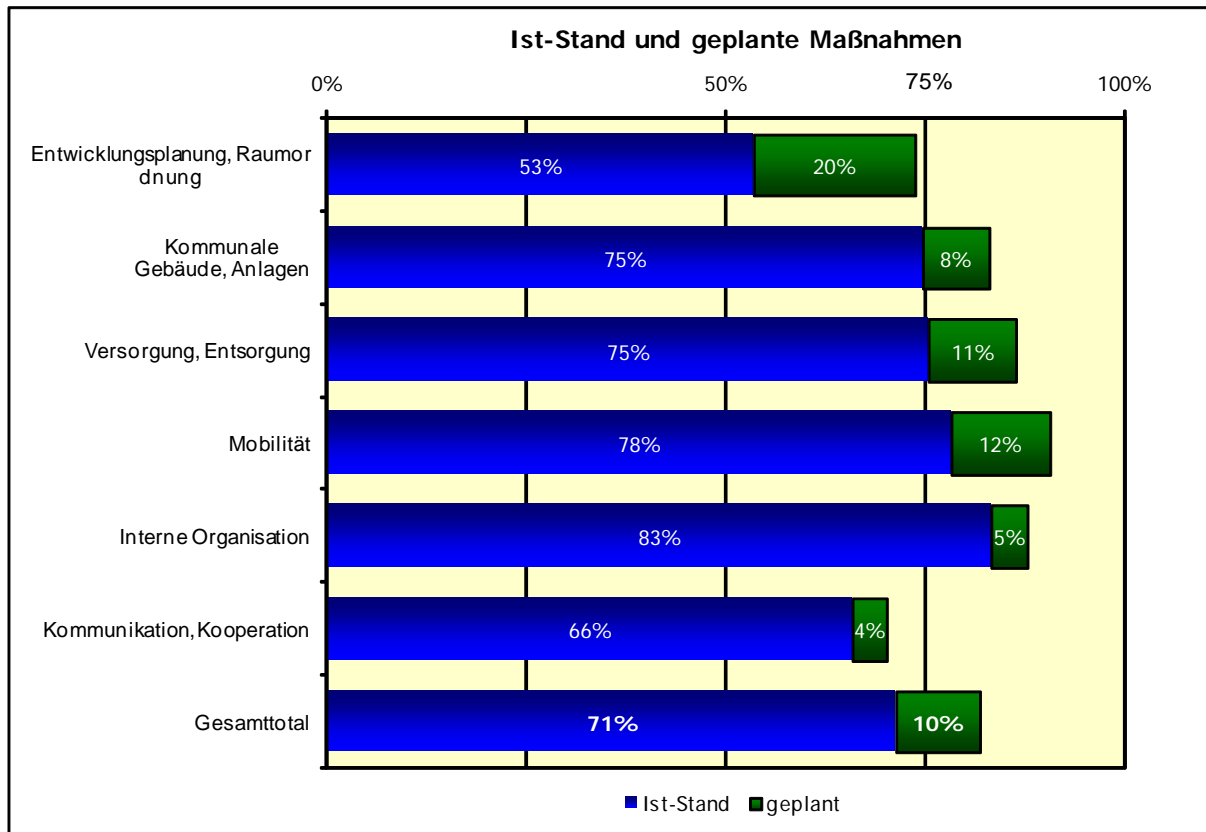
### 4.2 Jährliche Entwicklung

Prozentpunkte bei der ersten Zertifizierung (2009)	63%
Prozentpunkte 1. internes Re-Audit (2010)	61%
Prozentpunkte 2. internes Re-Audit (2011)	70%
Prozentpunkte 2. externes Zertifizierungsaudit (2012)	71%

Die Anzahl der möglichen Punkte sind von der maximalen Punktzahl 500 um 150 Punkte reduziert worden. Dies ist im Wesentlichen auf rechtliche Grundlagen der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Sachsen (1.3, 3.2), den Ausgleich von Nachteilen im direkten Vergleich gegenüber kleineren Kommunen (2.2 und 3.3), auf fehlende Potenziale bzw. fehlender Kompetenzen (3.1, 3.7) zurückzuführen.

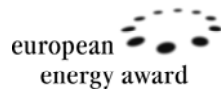
Insgesamt wurden 320,7 Punkte erreicht und damit 71 % der möglichen Punkte. Stärken und Schwächen der verschiedenen Bereiche zeigen die folgenden Grafiken und die nachfolgende Tabelle.





Deutlich werden an dieser Darstellung bereits die Stärken im Bereich „Interne Organisation“, aber auch alle anderen Bereiche liegen über den für den Award geforderten 50 %. Die größten Potenziale liegen in den Bereichen „Entwicklungsplanung, Raumordnung“ und „Kommunikation, Kooperation“. Dementsprechend sollten diese Bereiche bei den geplanten Maßnahmen besonders berücksichtigt werden, da hier noch große Einspareffekte mit geringem Aufwand zu erzielen sind.

Das diesjährige Ergebnis des externen Re-Audits konnte das sehr gute Auszeichnungsergebnis des externen Audits aus dem Jahr 2009 noch übertreffen und die internen Audit-Ergebnisse aus den Jahren 2010 und 2011 nochmals verbessern. Eine große Anzahl von Maßnahmen konnte umgesetzt und abgeschlossen werden, so dass die Auswirkungen aus den seit 2010 gültigen verschärften Bewertungsrichtlinien aus dem Gebäudebereich mehr als ausgeglichen wurden. Gerade im Bereich 2 bei den kommunalen Gebäuden und Anlagen konnten die Verluste aus dem Jahr 2010 mehr als kompensiert werden. Nach dem Absacken in jenem Jahr konnte somit das beste Ergebnis seit dem Einstieg in den European Energy Award® - Prozess erreicht werden. In diesem Jahr sind die Aufgaben durch das externe Re-Audit vorgegeben. Ein sehr gutes Ergebnis dabei zu erzielen bedeutet, die Maßnahmen aus dem neuen Energiepolitischen Arbeitsprogramm umzusetzen und die Anstrengungen nochmals zu erhöhen.

**Audit 2012 / 4****Massnahmenkatalog Stadt Zittau**

Prozessberater: Herr Roland Michler

**Auswertung aktuelles Jahr****Massnahmen****1 Entwicklungsplanung, Raumordnung**

- 1.1 Kommunale Entwicklungsplanung
- 1.2 Innovative Stadtentwicklung
- 1.3 Bauplanung
- 1.4 Baubewilligung, Baukontrolle

**Total****Umsetzungsqualität**

Struktur, Prozess, gesellschaftliche Relevanz

maximal	möglich	effektiv		geplant	
Punkte	Punkte	Punkte	%	Punkte	%

38	38,0	26,2	69%	10,6	28%
4	4,0	3,2	80%	0,2	5%
24	18,0	4,6	26%	1,4	8%
12	12,0	4,4	37%	2,4	20%
<b>78</b>	<b>72,0</b>	<b>38,4</b>	<b>53%</b>	<b>14,6</b>	<b>20%</b>

**2 Kommunale Gebäude, Anlagen**

- 2.1 Energie- und Wassermanagement
- 2.2 Vorbildwirkung, Zielwerte
- 2.3 Besondere Maßnahmen Elektrizität

**Total**

28	28,0	21,5	77%	5,9	21%
44	44,0	31,9	73%		
5	4,0	3,2	80%	0,4	10%
<b>77</b>	<b>76,0</b>	<b>56,6</b>	<b>75%</b>	<b>6,3</b>	<b>8%</b>

**3 Versorgung, Entsorgung**

- 3.1 Beteiligungen, Kooperationen, Verträge
- 3.2 Produkte, Tarife, Abgaben
- 3.3 Nah-, Fernwärme
- 3.4 Energieeffizienz Wasserversorgung
- 3.5 Energieeffizienz Abwasserreinigung
- 3.6 Tarife Wasserversorgung, Wasserentsorgung
- 3.7 Energie aus Abfall

**Total**

14	6,0	4,9	82%	0,4	7%
27	21,0	14,6	69%	5,8	28%
32	26,0	18,0	69%	3,6	14%
7	7,0	6,2	89%		
24	22,0	18,4	84%		
3	3,0	2,6	87%		
20	4,0	2,4	60%		
<b>127</b>	<b>89,0</b>	<b>67,1</b>	<b>75%</b>	<b>9,8</b>	<b>11%</b>

**4 Mobilität**

- 4.1 Mobilitätsmanagement in der Verwaltung
- 4.2 Verkehrsberuhigung, Parkieren
- 4.3 Nicht motorisierte Mobilität
- 4.4 Öffentlicher Verkehr
- 4.5 Mobilitätsmarketing

**Total**

4	4,0	2,8	70%	1,0	25%
26	26,0	22,3	86%	2,6	10%
26	26,0	20,3	78%	4,2	16%
24	19,0	13,0	68%	1,7	9%
8	8,0	6,4	80%	0,8	10%
<b>88</b>	<b>83,0</b>	<b>64,8</b>	<b>78%</b>	<b>10,3</b>	<b>12%</b>

**5 Interne Organisation**

- 5.1 Interne Strukturen
- 5.2 Interne Prozesse
- 5.3 Finanzen

**Total**

14	14,0	12,2	87%	0,8	6%
20	20,0	14,9	75%	1,4	7%
14	14,0	12,8	91%		
<b>48</b>	<b>48,0</b>	<b>39,9</b>	<b>83%</b>	<b>2,2</b>	<b>5%</b>

**6 Kommunikation, Kooperation**

- 6.1 Externe Kommunikation
- 6.2 Kooperation allgemein
- 6.3 Kooperation speziell
- 6.4 Unterstützung privater Aktivitäten

**Total**

24	24,0	18,6	78%	2,0	8%
10	10,0	7,0	70%		
26	26,0	11,7	45%	1,5	6%
22	22,0	16,6	75%		
<b>82</b>	<b>82,0</b>	<b>53,9</b>	<b>66%</b>	<b>3,5</b>	<b>4%</b>

**Gesamttotal**

<b>500</b>	<b>450,0</b>	<b>320,7</b>	<b>71%</b>	<b>46,7</b>	<b>10%</b>
------------	--------------	--------------	------------	-------------	------------



## 4.3 Bemerkungen zu den einzelnen Handlungsfeldern

### 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung (53 %) 53 %

Die Verkehrsplanung ist in diesem Bereich insbesondere hervorzuheben. Reserven bestehen eindeutig in der Energieplanung und bei der Energieberatung im Bauverfahren. Hier sind weitgehende Verbesserungspotenziale zu erschließen. Aber auch durch gezielte Kontrollen während der Bauausführung sind spätere Energieeinsparungen zu erzielen. Weitere Möglichkeiten energetische Einsparpotenziale zu nutzen, sind durch eine innovative Stadtentwicklung in Verbindung mit Festlegungen in Flächennutzungs- und Bebauungsplänen gut planbar. Obwohl in diesem Bereich keine größeren Veränderungen realisiert wurden, konnten zwei Prozent zugelegt werden. Trotzdem bleibt gerade hier noch viel zu tun. Besonders die Schärfung bzw. die Fortschreibung des Leitbildes sollte in das neue Energiepolitische Arbeitsprogramm aufgenommen werden.

### 2. Kommunale Gebäude, Anlagen (68 %) 75 %

In diesem Bereich liegen noch hohe Einsparpotenziale. Daher wurden in den letzten Monaten große Anstrengungen unternommen und die Kennzahlen der aller Gebäude konsequent ermittelt. Dieser Bereich hatte in der Bewertung, bedingt durch die verschärften Vorgaben im Jahr 2010, zunächst einen Rückgang von 63 auf 52 % zu verzeichnen, der aber durch die Biomethanwärmeproduktion und den erhöhten Anteil Ökostrom mehr als ausgeglichen werden konnte. Weitere Reserven können durch noch konkretere Vorgaben, die in einem Sanierungskonzept festgeschrieben und in der Praxis auch umgesetzt werden, erschlossen werden.

### 3. Versorgung, Entsorgung ( 85 %) 75 %

Der stärkste Teilbereich in diesem Abschnitt ist die Trinkwasserversorgung, die in die Bewertung mit glatten 100 % eingeht und sehr weit unter dem internationalen Höchstwert liegt. In allen anderen Bereichen gilt es, mehr oder weniger vorhandene Reserven zu erschließen. Gerade solche Aktivitäten wie die solarthermische Warmwasserbereitung finden praktisch nicht statt. Hier liegen neben einer optimierten KWK Nutzung insgesamt die größten Entwicklungspotenziale für die Stadt Zittau begründet. Im Jahr 2010 wurde eine BHKW Anlage im Ortsteil Hirschfelde in Betrieb genommen. Weitere folgten 2011 im Stadtgebiet von Zittau. Große Fortschritte konnten durch die Umsetzung des Biomethanprojektes erreicht werden. Damit konnte der Anteil von aus erneuerbaren Energien erzeugte Wärme auf 4,5 % gesteigert werden. Somit ist der Wert den die Bundesregierung deutschlandweit mit 14 % im Jahr 2020 erreichen will zwar noch nicht realisiert, aber es ist das Ziel der Stadt diese Vorgabe in den kommenden Jahren zu erfüllen. Aber auch die Ökostromerzeugung und der Verbrauch dieser erneuerbaren Energie auf dem Stadtgebiet wirken sich positiv aus. Rückschläge hat es hochwasserbedingt bei der Klärgasnutzung gegeben. Auch der angebotene gelabelte Ökostrom wird bis auf wenige Ausnahmen von Kunden nicht angenommen.

### 4. Mobilität ( 78 %) 78 %

Der Bereich Mobilität ist mit am weitesten von allen entwickelt und wird auch ständig verbessert. In der Bewertung ist er jetzt knapp an die dritte Stelle gerutscht. Hier sind viele

Teilbereiche gut und gleichmäßig ausgebaut worden. Neben Fußgänger- und Radfahrwegen sind es aber auch die Hauptachsen, Nebenstraßen und Parkplätze, die hier bei der Bewertung zu Buche schlagen. Als vorbildlich können die Maßnahmen zum Vortritt des ÖPNV und die konsequente Bewirtschaftung der Parkplätze hervorgehoben werden. Gerade bei der Parkplatzbewirtschaftung konnten durch die Reduktion von Parkausweisen weitere Verbesserungen erzielt werden. Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen sind hinzu gekommen und bei Großveranstaltungen werden oft Shuttle-Verbindungen angeboten, die von den Besuchern und Gästen gern angenommen werden.

#### **5. Interne Organisation ( 79 %) 83 %**

In diesem Bereich werden die wenigsten Punkte vergeben. Doch bestanden und bestehen auch hier weitere Verbesserungsmöglichkeiten, die zum Teil durch Dienstanweisungen oder ähnliche Maßnahmen kostengünstig umgesetzt werden konnten. Damit wurden bei den internen Prozessen wesentliche Verbesserungen erzielt und der Bereich hat in der Bewertung einen richtigen Satz nach vorn gemacht. Untermuert werden die Anstrengungen in diesem Bereich durch viele Verbesserungsmaßnahmen im Energiepolitischen Arbeitsprogramm, die im abgelaufenen Arbeitsprogramm bis zum 30.06.2012 realisiert werden konnten.

#### **6. Kommunikation, Kooperation ( 58 %) 66 %**

Auch dieser Bereich ist gut entwickelt und unterliegt einer ständigen Dynamik. Hier gibt es einige Kooperationen, die aber bisher weniger auf energetische Belange ausgerichtet waren. Insbesondere auf eine lebendige Zusammenarbeit mit den Schulen und den anderen Kindereinrichtungen konnten Verbesserungen nachgewiesen werden. Auch sind die Kooperationen mit der Wirtschaft und der Hochschule stärker auszubauen. Dem eea-Prozess insgesamt hat die Integration einer Hochschulmitarbeiterin gut getan, da sich daraus Möglichkeiten ergeben, in einige Teilgebiete tiefer als bisher einzusteigen. Ein kleiner Rückschritt ist auch dadurch zu verzeichnen, dass sich Zittau derzeit nicht an energetischen Projekten außerhalb der Stadt beteiligt. Die Bürger noch besser in den Gesamtprozess European Energy Award® zu integrieren, sollte Ziel der Arbeit des Energieteams sein und im Interesse der Stadt Zittau liegen.

## 5. Allgemeine Aussagen zu den geplanten Maßnahmen im Audit-Tool

### Grundsätze der kommunalen Energie – und Klimapolitik der Großen Kreisstadt Zittau

Das Energieteam der Stadt Zittau hat sich als Abschluss des aktuellen Energiepolitischen Arbeitsprogramms bewusst den 30.06.2012 gewählt, um gut vorbereitet in das diesjährige erste externe Re-Audit gehen zu können. Durch die konsequente Umsetzung der geplanten Projekte wie die Biomethananlage, die schrittweise Umstellung der Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien sowie die Errichtung mehrerer z.T. großer Photovoltaik-Anlagen kann die Stadt Zittau die 70 %-Marke im eea erreichen. Bei der Aufstellung des umfangreichen und anspruchsvollen Maßnahmenplanes wurden die Prioritäten jedoch nicht vorrangig nach möglichen Punkten, sondern erkannten Defiziten, vorhandenen Handlungspotenzialen und dem Ausbau der erneuerbaren Energien gesetzt.

Das aktuelle Energiepolitische Arbeitsprogramm ist als Anhang 1 diesem Bericht beigefügt.

## 6. Projektorganisation

### 6.1 Projektorganisation

Die umfassenden Aufgaben müssen im Projekt auf fachlicher Ebene bearbeitet und auf politischer Ebene diskutiert und gesteuert werden.

- Der für die Koordination und Steuerung des European Energy Award® zuständige Verantwortliche ist Herr Ralph Höhne.
- Die jährliche Überprüfung der Umsetzungsqualität der energie – und klimapolitischen Maßnahmen und die Ermittlung von neuen Aktivitäten erfolgt im Energieteam.

Die Arbeitsgruppe trifft sich mindestens vierteljährlich, um sich über den Stand der Maßnahmen auszutauschen und um das jährliche Re-Audit durchzuführen.

- Externes Audit: 04.09.2012
- Nächste Termine: Treffen ET November 2012
- Nächstes Internes Audit: September 2013
- Die im Maßnahmenplan festgelegten Projektverantwortlichen sind zuständig für die Initiierung und Umsetzung der Maßnahmen. Sie organisieren eigenständig notwendige Arbeitssitzungen, delegieren und kontrollieren die durchzuführenden Aufgaben und berichten der Arbeitsgruppe European Energy Award® bzw. dem Bereichsverantwortlichen über die Aktivitäten

### 6.2 Projektdokumentation

Die Resultate des jährlichen Re-Audits zur Erfolgskontrolle und Entwicklung weiterer energie- und klimapolitischer Maßnahmen werden in einem Bericht dokumentiert. Für die einzelnen Projekte sind Projektblätter angelegt worden.

#### **Anhang:**

- Anhang 1: In der Regel Energiepolitisches Arbeitsprogramm, ansonsten Maßnahmenplan
- Anhang 2: Energie- und klimarelevante Kennzahlen und Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

# Anhang 1: Energiepolitisches Arbeitsprogramm



Energiepolitisches Arbeitsprogramm der Großen Kreisstadt Zittau  
für die Zeit vom 01.01.2011 bis 30.06.2012

lfd. Nr.	Bereich	Maßnahme	Priorität	Verantwortlich	Zeitraum	Realisierung
1	1.1.1	Modifizierung/Anpassung des Leitbildes (SEKo) auf die Ziele: "Energieeffiziente Stadt-Stadtumbau mit Zukunft", im Rahmen der jährlich beschlossenen Fortschreibung	1	Fr. Kaiser (ZSG)	2012	Seko realisiert; Umsetzung eines 1. Teilbereiches durch Dipl.-Arbeit „Energetische Quartiersentwicklung“ mit SWZ und ZSG
2	1.1.2	Erstellung gesamtstädtischer Bilanzen und Bilanzen nach Sektoren. Pflegen des Indikatorenachweises	2	Hr. Leupold	jährlich	die Pflege des Indikatorenachweises erfolgt jährlich zeitnah je nach Vorliegen der Daten
3	1.1.4	Fortschreibung des Verkehrsentwicklungsplanes in Teilkonzepten	1	Fr. Noack, Fr. Kubiak	2012	Teilkonzept 2 (neue OT) seit 06/2011, Teil 3 seit 12/2011 fertig, Kosten Teil 2+3 zusammen ~ 47000 €, Teil 4 (Fuß-/Radwege) in Arbeit, Fertigstellung III/2012, Kosten ~ 14000 €
4	1.3.1	Ergänzung des wirksamen FNP der Stadt Zittau um Hirschfelde und seine Ortsteile, Umsetzung des Projektes "Nachhaltiges Siedlungsflächenmanagement", Überarbeitung der Sanierungsziele, Fortschreibung des Rückbaukonzeptes, Einschränkung von Neubebauung, Brachensanierung, Brachenrenaturierung, Rückbau	3	Fr. Noack Fr. Kaiser (ZSG)	fortlaufend	Erfolgt fortlaufend, FNP Hirschfelde in Arbeit, Fertigstellung IV/2012 Kosten ~ 51500 €
5	2.1.4	Energetische Schulung für Hausmeister	1	Hr. Leupold	jährlich im Herbst	18.08.2009 14.12.2010 29.11.2011

lfd. Nr.	Bereich	Maßnahme	Priorität	Verantwortlich	Zeitraum	Realisierung
6	3.1.3	Umsetzung der wesentlichen Planungsziele: Ausbau Fernwärme/Erschließung: - Breitestraße/WBG - Brunnenstraße - Böhm. Straße neu: Markt 3 und 22  Bau Biogaskraftwerk  neu: Biogas-Blockheizkraftwerke Chopinstraße und Rosseggerstraße	1	Hr. Pietschmann (SWZ)	fortlaufend  2011 2011 2011  2011/ 12	2013 2011 2013 2012  Inbetriebnahme: 04.05.2012  3. Quartal 2011
7	3.2.1	Angebot zur Lieferung von Biomethan für Betrieb von Mini-BHKW	hoch	Hr. Pietschmann (SWZ)	ab 2012	ab 2. Quartal 2012
8	4.1.1	Erarbeitung eines Mobilitätsleitfadens für die Angestellten	1	Fr. Voigt	2011	erfolgt
9	4.1.2	Beschaffung von energieeffizienten Fahrzeugen	2	Hr. Modrok Fr. Voigt	fortlaufend	erfolgt; Ausschreibungstext geändert, CO <sub>2</sub> und Verbrauch als Kriterien aufgenommen
10	4.1.2	Statistiken zum Kraftstoffverbrauch mit Reduzierungsmaßnahmen Nachweis der Verbrauchsreduktion gegenüber dem Vorjahr	1	Fr. Voigt	2012	laufend, keine Verbrauchsreduktion nachweisbar
11	4.2.1	Zweckgebundene Verwendung der Parkgebühren	2	Fr. Kubiak	fortlaufend	
12	4.2.2	Einführung der stationären Geschwindigkeitsüberwachung	3	Fr. Kubiak	2011	Inbetriebnahme 12. KW 2012
13	4.3.1	Neubau von Fußwegen in den neuen Ortsteilen (Maßnahme Schlegel, Gehweg zw. Hirschfelde und Dittelsdorf)	3	Fr. Kubiak	fortlaufend	Hirschf. - Dittelsdf.: 2011 Schlegel: derzeit nicht finanzierbar
14	4.3.1	Aktualisierung der Schulwegpläne - Schliebenschule	2	Fr. Kubiak	2011	Realisierung 2012
15	4.3.1	Lückenschluss Rad/ Gehweg Äußere Weberstraße u. Chopinstr.	3	Fr. Kubiak	fortlaufend	Chopinstraße: 2011, Äußere-Weber-Str.: 2013


lfd. Nr.	Bereich	Maßnahme	Priorität	Verantwortlich	Zeitraum	Realisierung
16	4.4.3	Erarbeitung eines Leitfadens zur Verringerung von motorisiertem Individualverkehr im Naturpark Zittauer Gebirge	2	Fr. Kaiser	2012	Realisierung 2012 unwahrscheinlich
17	4.4.3	„park and ride“ - Angebote bei bes. Ereignissen, Wanderparkplatz Eichgraben	3	Fr. Kubiak	2012	Echgraben:06/2011 fertig, „park and ride“ zur Senioreneuropameisterschaft
18	4.5.2	regelmäßige Verkehrsteilnehmerschulungen in Zusammenarbeit mit externen Anbietern	2	Fr. Kubiak	jährlich	
19	5.1.3	Erstellen eines Energie- und Klimaschutz-Planes für die SV (Aufgaben, Zuständigkeiten, Termine, erforderliche Ausbildungen)	2	Fr. Voigt	2011	noch nicht begonnen
20	5.1.3	Belehrung über Energiemaßnahmen für alle Verwaltungsmitarbeiter	2	Fr. Voigt	jährlich	erfolgt jährlich
21	5.2.3	Vorstellung der Ergebnisse im Stadtanzeiger und in der Presse	2	Hr. Höhne Fr. Hirt	jährlich	PM vom 29.03.11, 08.08.11, 14.09.11, 17.10.11, geplant Mai 2012
22	5.2.5	Dienstanweisung zur VOB mit Verpflichtung zur Energieeffizienz erlassen	1	Hr. Stegmann Fr. Voigt	2011	ist erfolgt
23	5.3.1	Budget für energiepolitische Maßnahmen zusammenfassen oder exakt ausweisen	2	Fr. Voigt	2011	noch nicht erfolgt
24	5.3.2	Dienstanweisung zur systematischen Prüfung neuer Finanzierungsmodelle	2	Fr. Voigt Hr. Scholze	2011	ist erfolgt
25	6.1.2	jährliche Exkursionen für interessierte Bürger durch den Zittauer Stadtwald mit sachkundiger Begleitung	2	Fr. Bültemeier Fr. Hirt	jährlich	22.09.2011, 2012 geplant am 13.10.
26	6.1.2	Organisation eines Tages der Umwelt in Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Zittau und der Hochschule Zittau/Görlitz	1	Fr. Hirt HS Zi/Gr Hr. Pietschmann (SWZ)	jährlich	02.11.2011 Thema „Präventiver Hochwasserschutz“, 2012 geplant am 07.11.



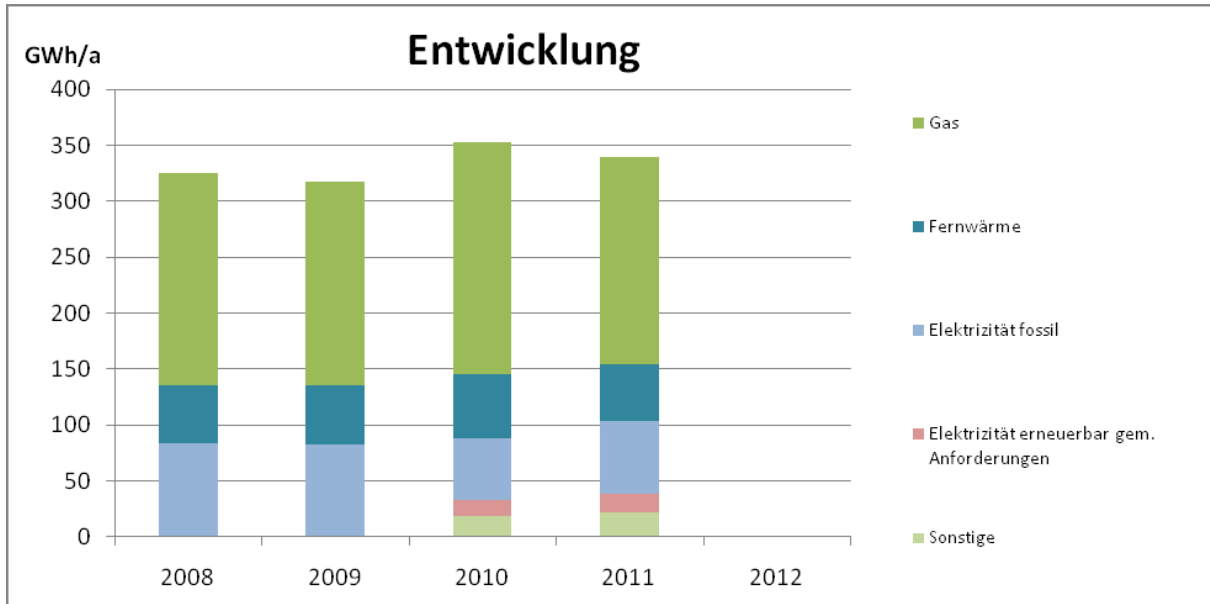
lfd. Nr.	Bereich	Maßnahme	Priorität	Verantwortlich	Zeitraum	Realisierung
27	6.1.2	Vertiefung der Zusammenarbeit mit der Hochschule Zittau/Görlitz im Rahmen des bestehenden Kooperationsvertrages	1	Hr. Höhne Fr. Hirt	laufend	Erweiterung des eea-Teams durch Mitarbeiterin der HS seit März 2012
28	6.3.3	Schaffung von Angeboten zu Betriebsführungen mit energetischen Erläuterungen in der Stadtwerke Zittau GmbH, der Agratc AG & Co. Biogaskraftwerk Zittau sowie einer Windkraftanlage der Region für die Zittauer Schulen;	2	Hr. Dr. Beer Fr. Hirt	laufend	Angebot besteht dauerhaft

---

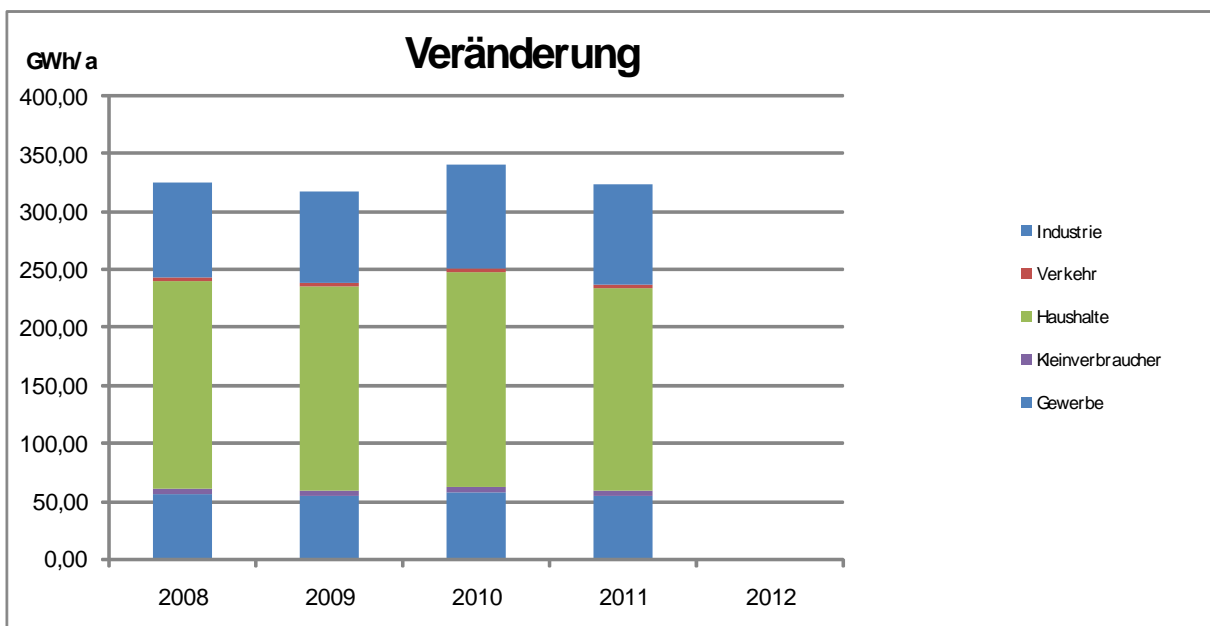
## Anhang 2: Energie- und klimarelevante Kennzahlen zur qualitativen Beurteilung

A decorative horizontal bar at the bottom of the page, consisting of a dark blue upper section with a white geometric pattern of lines and a solid yellow lower section.

## Entwicklung des Endenergiebedarfs in der gesamten Kommune nach Energieträgern



## Veränderungen des Endenergiebedarfs in der Kommune nach Sektoren



## Entwicklung des Endenergiebedarfs der kommunalen Gebäude nach Energieträgern

